

# Inhalt

<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>11</b>
<b>Vorwort .....</b>	<b>13</b>
<b>Einführung von Prof. Dr. Armin Sohns</b>	
Frühförderung von Kindern im Vorschulalter im Spannungsfeld zwischen fachlichen Ansprüchen von Wissenschaft und Gesetzgeber und der (Nicht-) Umsetzung in der Praxis – Anmerkungen zur Studie „Vernetzung statt Versäulung – Frühförderung in Schleswig-Holstein“ .....	
<b>1. Gutachten Auftrag .....</b>	<b>33</b>
1.1 Allgemeine Zielsetzung des Gutachtens .....	33
1.2 Bestandteile der Evaluation .....	33
<b>2. Methodik des Gutachtens .....</b>	<b>35</b>
2.1 Forschungsdesign .....	35
2.2 DISW-Anbieterbefragung .....	37
2.3 DISW-Vertiefungsstudie IFF .....	37
2.4 DISW-Datenerhebung Sozial- und Jugendhilfe .....	38
2.5 Experteninterviews .....	38
2.6 Fokusgruppeninterviews .....	38
2.7 Workshops .....	39
2.8 Fachtagung .....	40
2.9 Sekundäranalysen .....	40
<b>3. Aktuelle Entwicklungen in der Fachdiskussion .....</b>	<b>41</b>
3.1 Entwicklungen seit 1973 .....	41
3.2 Prinzipien .....	42
3.2.1 Inklusion .....	42
3.2.2 Prävention .....	42

3.2.3	Ganzheitlichkeit .....	44
3.2.4	Familienorientierung .....	44
3.2.5	Interdisziplinäre Zusammenarbeit .....	45
3.2.6	Niedrigschwelligkeit .....	45
3.3	Ziele .....	46
3.3.1	Kindbezogene Ziele .....	46
3.3.2	Elternbezogene Ziele .....	46
3.3.3	Gesellschaftsbezogene Ziele .....	46
3.4	Systementwicklung .....	47
3.4.1	Ambulante Frühförderung .....	47
3.4.2	Mobile Frühförderung .....	47
3.4.3	Vernetzung und Kooperation .....	48
3.5	Neue Fachlichkeit .....	49
3.5.1	Veränderte Definition der Zielgruppen .....	49
3.5.2	Ganzheitliche Diagnostik .....	50
3.6	Multi-, Inter- und Transdisziplinarität, Komplexleistung .....	51
3.6.1	Multidisziplinarität .....	51
3.6.2	Interdisziplinarität .....	51
3.6.3	Transdisziplinarität .....	52
3.6.4	Komplexleistung .....	52
3.7	Zwischenfazit .....	53
<b>4.</b>	<b>Ergebnisse der Untersuchung .....</b>	<b>55</b>
4.1	Grundbegriffe und rechtliche Grundlagen .....	56
4.1.1	Grundbegriffe .....	56
4.1.2	Behinderung .....	56
4.1.3	Früherkennung .....	57
4.1.4	Frühbehandlung .....	58
4.1.5	Frühe Hilfen .....	59
4.1.6	Frühförderung .....	60
4.1.7	Leistungen .....	61
4.1.8	Medizinische Leistungen .....	61
4.1.9	Therapeutische Leistungen .....	62
4.1.10	Heilpädagogische Leistungen .....	62
4.1.11	Komplexleistung .....	62

4.1.12	Formen der Leistungserbringung .....	65
4.1.12.1	Mobil .....	65
4.1.12.2	Ambulant .....	65
4.1.12.3	Stationär .....	66
4.1.13	Anbieter .....	66
4.1.13.1	Frühförderstelle .....	66
4.1.13.2	Interdisziplinäre Frühförderstellen (IFF) .....	66
4.1.13.3	Landesförderzentren als Anbieter spezieller Frühförderung .....	67
4.1.13.4	Sozialpädiatrische Zentren (SPZ) .....	68
4.1.14	Teilstationäre Leistungen nach SGB XII .....	69
4.1.14.1	Einzelintegration .....	69
4.1.14.2	Integrative-Kindergartengruppe (I-Gruppen) .....	70
4.1.14.3	Heilpädagogische Kleingruppen .....	70
4.1.15	Zwischenfazit .....	71
4.2	Zielgruppen .....	71
4.2.1	Kinder mit Behinderung und von Behinderung bedrohte Kinder .....	71
4.2.2	Förderschwerpunkte .....	75
4.2.3	Soziale Lage der Eltern .....	77
4.2.4	Zwischenfazit .....	78
4.3	Leistungen .....	78
4.3.1	Allgemeine Frühförderung .....	79
4.3.2	Komplexleistung .....	80
4.3.3	Spezielle Frühförderung .....	81
4.3.4	Sozialpädiatrische Zentren .....	82
4.3.5	Leistungsarten .....	82
4.3.5.1	Mobil .....	82
4.3.5.2	Ambulant .....	84
4.3.5.3	Teilstationär .....	84
4.3.5.4	Stationär .....	84
4.3.6	Offenes Beratungsangebot .....	85
4.3.7	Elternarbeit .....	86
4.3.8	Angrenzende Leistungen .....	88
4.3.8.1	Medizinische Leistungen .....	88
4.3.8.2	Therapeutische Leistungen .....	88
4.3.8.3	Teilstationäre Maßnahmen .....	89

4.3.9	Leistungen in Sozialpädiatrischen Zentren.....	90
4.3.10	Frühe Hilfen .....	91
4.3.11	Zwischenfazit .....	93
4.4	System der Frühförderung .....	94
4.4.1	Gesamtsystem .....	94
4.4.2	Teilsysteme .....	95
4.4.3	Infrastruktur .....	96
4.4.3.1	Regionale Verteilung .....	96
4.4.3.2	Verteilung und Erreichbarkeit AFF .....	98
4.4.3.3	Verteilung und Erreichbarkeit IFF .....	102
4.4.3.4	Verteilung und Erreichbarkeit LFZ .....	105
4.4.3.5	Verteilung und Erreichbarkeit der SPZ .....	106
4.4.4	Anbieter .....	106
4.4.4.1	Anerkennungs- und Zulassungsverfahren AFF .....	106
4.4.4.2	Anerkennungs- und Zulassungsverfahren IFF .....	109
4.4.4.3	Trägerzugehörigkeit .....	113
4.4.4.4	Leitbilder und Leitlinien .....	116
4.4.4.5	Fach- und Führungskräfte .....	117
4.4.4.6	Qualitätsentwicklung .....	120
4.4.5	Zwischenfazit .....	122
4.5	Leistungsprozesse .....	122
4.5.1	Allgemeine Frühförderung .....	123
4.5.1.1	Zugangswege .....	124
4.5.1.2	Eingangsphase .....	126
4.5.1.3	Förderphase .....	127
4.5.1.4	Ausgangs- und Übergangsphase .....	128
4.5.2	Komplexleistung .....	129
4.5.2.1	Zugangswege .....	129
4.5.2.2	Eingangsphase .....	131
4.5.2.3	Förderphase .....	134
4.5.2.4	Ausgangs- und Übergangsphase .....	135
4.5.3	Spezielle Frühförderung .....	135
4.5.3.1	Zugangswege, Förderphase, Ausgangs- und Übergangsphase in der speziellen Frühförderung im LFZ-Sehen .....	135

4.5.3.2	Zugangswege, Förderphase, Ausgangs- und Übergangsphase in der speziellen Frühförderung im LFZ-Hören .....	136
4.5.3	Leistungsprozesse in SPZ .....	136
4.5.5	Zwischenfazit .....	137
4.6	Vernetzung .....	137
4.6.1	Strategien und Instrumente der Vernetzung .....	137
4.6.2	Vernetzung auf kommunaler Ebene .....	139
4.6.2.1	Einzelfallbezogene Kooperation .....	140
4.6.2.2	Netzwerkmanagement .....	144
4.6.3	Beispiele für kommunale Vernetzung .....	145
4.6.4	Vernetzung auf Landesebene .....	148
4.6.5	Zwischenfazit .....	150
4.7	Finanzierung .....	150
4.7.1	Kostenentwicklung im Gesamtsystem der Frühförderung....	150
4.7.1.1.	Kostenanteile und Kostenentwicklungen der Sozial- und Jugendhilfe .....	151
4.7.1.2	Kostenanteile der Krankenkassen .....	155
4.7.1.3	Finanzierungsformen .....	155
4.7.1.4.	Nicht finanzierte Leistungen .....	156
4.7.1.5	Finanzierung der Frühförderung im Rahmen eines Sozialraumbudgets .....	158
4.7.2	Finanzierung der AFF .....	159
4.7.3	Finanzierung IFF .....	161
4.7.3.1	Kosten und Kostenanteile .....	161
4.7.3.2	Finanzierungsformen .....	163
4.7.3.3	Pauschale Kostenerstattung .....	163
4.7.3.4	Nicht finanzierte Leistungen .....	164
4.7.3.5	Landesrahmenvereinbarung .....	165
4.7.3.6	Kooperation mit externen Therapeuten .....	167
4.7.3.7	Wirtschaftlichkeit der IFF .....	168
4.7.4	Zwischenfazit .....	169

<b>5. Frühförderung in den anderen Bundesländern .....</b>	<b>171</b>
<b>6. Vorschläge und Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Systems der Frühförderung in Schleswig-Holstein .....</b>	<b>181</b>
6.1 Zielgruppen .....	184
6.2 Leistungen .....	185
6.3 System der Frühförderung .....	186
6.4 Leistungsprozesse .....	187
6.5 Vernetzung .....	188
6.6 Rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen .....	189
 Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen .....	 191
Quellenverzeichnis .....	195
Autoren des Gutachtens .....	200

## **Anlagen**

Anlage 1 – Exemplarische Fallbeispiele .....	201
Anlage 2 – Programm der Fachtagung „Nationale und internationale Entwicklungen in der Frühförderung“ am 26.10.2011 in der Sparkassenakademie in Kiel .....	206
Anlage 3 – Stellungnahme der AG Frühförderung bei der Ärztekammer Schleswig-Holstein .....	207
Anlage 4 – Mitglieder des projektbegleitenden Beirats .....	209

Innovation und Systementwicklung in der Frühförderung

Neue Fachlichkeit - Neue Finanzierung - Neue Allianzen

Maelicke, B.; Fretschner, R.; Köhler, N.; Frei, F.

2013, XIV, 195 S. 41 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-02930-2